

sich die Gravierung Karl Bock, München. Außerdem handelt es sich noch um eine silberne Damenuhr mit Goldrändern, arabischen Ziffern, in deren Staubdeckel die Gravierung Julie Einzinger enthalten ist. Um sachdienliche Mitteilungen über die Herkunft der Uhren bittet die Polizeidirektion München, Dienststelle 11, Nebenstelle 42. (VI 1/971)

Reparaturrechnungen als Durchschreibebuch. Auf verschiedenliche Anregungen hat der Verlag Olfo Kühne (Magdeburg) in Verbindung mit dem Zentralverband der Deutschen Uhrmacher Reparaturrechnungen als Durchschreibebuch herausgebracht. Die Reparaturrechnungen sind mit dem Klischee des Glas-Fachzeichenschildes versehen, sie sind fortlaufend nummeriert und tragen als Abriß unten einen Reparaturzettel für den Kunden und eine Reparaturmarke für die Uhr selbst. Bei der Reparatur sind die einzelnen Arbeiten aufgeführt, die Rechnung wird durchgeschrieben, so daß ein Blatt im Rechnungsbuch verbleibt, während der Abriß dem Kunden mit der Reparatur mitgegeben wird. Diese Reparatur-Durchschreibebücher werden sich bei den Kollegen sehr schnell einführen, da diese tatsächlich ein praktisches Bedürfnis befriedigen.

Das Durchschreibebuch kostet 2 Mk., es enthält 50 Rechnungen perforiert und 50 Kopien fest. Bei geschlossener Bestellung von 10 bis 24 Stück wird ein Mengenrabatt von 5%, über 24 Stück von 10% gewährt. Die Reparaturrechnungs-Durchschreibebücher sind durch die Verlagsabteilung des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher, Halle (Saale), Königstr. 84, zu beziehen. (VI 1/951)

Qualitätsmarkenschutzgesetz. Wie wir erfahren, hat der Deutsche Verein für den Schutz des gewerblichen Eigentums in Berlin sich kürzlich in seinem Wareneigenumschutz mit dem Antrag der Abgeordneten Leicht, Rauch und Genossen auf Einführung eines Qualitätsmarkenschutzgesetzes beschäftigt und nach eingehender Aussprache sich wegen der Unzweckmäßigkeit und praktischen Undurchführbarkeit grundsätzlich gegen die vorgeschlagene Regelung eines Qualitätsmarkenschutzes ausgesprochen und außerdem die Ansicht vertreten, daß die gegenwärtige Gesetzgebung, namentlich das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb, nach der heutigen Rechtsprechung einen genügenden Schutz gegen die gerügten Mißstände gewähre.

Nachdem auch bereits einige Handelskammern, und zwar gerade süddeutsche, sich gegen dieses Gesetz ausgesprochen haben, andererseits aber uns von einer Befürwortung des Gesetzes durch große Wirtschafts- oder Verbraucherverbände bisher nichts bekannt geworden ist, scheint man damit rechnen zu müssen, daß der Antrag wohl kaum ernstlich weiter verfolgt wird. (VI 1/976)

Frankfurt a. M. Deutsche Gold- und Silberscheideanstalt vorm. Roegler. Am Dienstag, dem 10. Januar 1928, vormittags 10^{1/2} Uhr, findet im Sitzungssaal der Gesellschaft, Weißfrauenstraße 7/9, die 56. Generalversammlung statt. Auf der Tagesordnung stehen: Vorlage des Geschäftsberichts nebst Gewinn- und Verlustrechnung sowie Beschlüßfassung über die Bilanz und die Verteilung des Reingewinns. Die Gesellschaft schlägt für das Geschäftsjahr eine Dividende von 9% (im Vorjahre 8%) vor. (VI 1/962)

Zusammenschluß in der Schweizer Uhrenindustrie. Im Jahre 1926 schloß sich ein Teil der Uhrrohwerkfabriken in der Ebauches A.-G. zusammen, die etwa 70% der Fabrikation umfaßt. Inzwischen hat der Zusammenschluß weitere Fortschritte gemacht, so daß Ende dieses Jahres etwa 95% der Fabriken in der Ebauches A.-G. kartelliert sind. Jetzt haben sich die Uhrenbestandteilfabriken auf einer ähnlichen Basis unter der Firma UBAH (Union des branches annexes de l'horlogerie) vereint. Bis jetzt sind folgende 17 Gruppen beigetreten:

Ebauches A.-G., die Schweizer Spiralfederfabriken, Vereinigung der Unruhfabrikanten, Bestandteilmfabrikanten, Zeigerfabrikanten, Schweizer Verband der Emailzifferblatt-Fabrikanten, Schweizer Verband der Metallzifferblatt-Fabrikanten, Bund der Silbergehäuse-Fabrikanten, Vereinigung der Metallgehäuse-Fabrikanten, Schweizer Verein der Federfabrikanten, Vereinigung der Fabriken für Zapfenarbeit, Etuifabriken, Gruppe der Triebfabriken, Gruppe der Dekorations-Graveure, Gruppe der Vergolder, Vernickler und Versilberer, Gruppe der Schweizer Schrauben-Fabriken, Gruppe der Polierer von Schrauben usw. Der Sitz der neuen Gesellschaft ist Neuchâtel. (VI 1/985)

Schweiz. Die Schweizerische Uhrenhandelskammer berichtet, daß der Uhrenexport in den elf Monaten des Jahres 1927 im Werte von 236 Mill. Mk. um 10 Mill. die gleiche Zeit des Vorjahres übersteigt. (VI 1/981)

Verbot der Diamantenförderung in Südafrika. Die Regierung hat eine Bekanntmachung erlassen, nach der jegliche Gewinnung von Diamanten auf Staatsgebiet oder privaten Ländereien für die Dauer von zwölf Monaten verboten wird. Die Verordnung ist bereits in Kraft getreten. (VI 1/968)

Die Königskrone Augusts des Starken gefunden. Bei Aufräumungsarbeiten im Historischen Museum wurden die lange für

verschollen gehaltenen Kronkleinodien Augusts des Starken, nämlich Krone, Szepter und Reichsapfel unter allerhand Requisitionen entdeckt. Die Krone, ein wertvolles Zeugnis sächsischer Goldschmiedekunst, trägt die Meistermarke des Goldschmiedes Johann Friedrich Klemm aus der berühmten Freiburger Goldschmiedefamilie. Das Kunstwerk ist aus schwerem Silber mit starker Vergoldung gefertigt und mit bunten Halbedelsteinen übersät. Ihr Gewicht von 1,830 kg entspricht durchaus den Vorstellungen von der Kraft Augusts des Starken. (VI 1/916)

Berliner Musterschau für das Uhrmacher- und Juweliergewerbe 1928. Bei der letzten Mitgliederversammlung wurde beschlossen, die Veranstaltung auch im Jahre 1928 im bisher üblichen Rahmen zu wiederholen. Inzwischen ist nun der Termin für die Veranstaltung festgelegt worden, und zwar findet sie statt in den Kammersälen in Berlin, in der Zeit vom Sonnabend, dem 29. September, bis einschließlich Mittwoch, dem 3. Oktober, wobei der Sonnabend und Mittwoch für den Auf- und Abbau vorgesehen sind. Auskunft erteilt die Geschäftsstelle des Vereins Berliner Musterschau für das Uhrmacher- und Juweliergewerbe E. V., Berlin C 2, Breitestr. 8. (VI 1/954)

Die Neuregelung über den Kleinpaketverkehr. Die Reichspostverwaltung wird in nächster Zeit den Kleinpaketverkehr neu regeln, und zwar unter folgenden Voraussetzungen: Päckchen, Drucksachen, Geschäftspapiere und Mischsendungen werden nach wie vor mit der Briefpost befördert. Die gleichen Sendungen im Gewicht von 500 bis 1000 g können ebenfalls mit Briefpost befördert werden, wenn sie die Aufschrift „Briefpost“ tragen und mit 50 Pf. frankiert sind. Die bisher für diese Sendungen geltenden Ausdehnungsgrenzen bleiben aufrechterhalten. Päckchen, Drucksachen, Geschäftspapiere und Mischsendungen von 500 bis 2500 g ohne die Aufschrift „Briefpost“ werden als Kleinpakete gegen eine Einheitsgebühr von 40 Pf. mit Personen- und Paketzügen befördert. Eine Paketkarte für diese Sendungen ist nicht nötig. Nachnahme ist zulässig, Einschreiben dagegen nicht. Es ist geplant, diese Kleinpaketregelung auch auf Danzig, Litauen und Memelgebiet, Luxemburg und Österreich auszudehnen. (VI 1/982)

Mysteriöses Verschwinden eines Berliner Juweliers. Seit dem 13. Dezember ist der Juwelier Moritz Solna, der im Hause Friedrichstraße 150 ein Juwelen- und Uhrengeschäft betrieb, verschwunden. Kurz vorher kam ein Pforzheimer Fabrikant nach Berlin, um mit dem Juwelier über Wechsel zu sprechen, die am Fälligkeitstermin nicht eingelöst worden waren. Er traf den Geschäftsinhaber nicht mehr an, und auch die Ehefrau konnte keine Auskunft über den Verbleib ihres Mannes geben. Solna war ohne Angabe eines Zieles abgefahren. Der Fabrikant wandte sich jetzt an die Kriminalpolizei. Die Nachprüfung durch Sachverständige hat ergeben, daß in dem Geschäft ein Warenbestand im Werte von etwa 40000 bis 50000 Mk. vorhanden ist. Nach den Büchern müßten aber etwa 120000 Mk. vorhanden sein. Wo die fehlenden Werte in Höhe von etwa 80000 Mk. geblieben sind, ließ sich noch nicht feststellen. (VI 1/989)

Aushebung eines Juwelen- und Uhrenschmugglernes. Der Ordnungspolizei und dem Zollfahndungsdienst in Düsseldorf gelang es vor kurzer Zeit, in einem Lokal in der Nähe des Bahnhofs sieben Personen festzunehmen, die seit Jahren Juwelen, Brillanten und goldene Uhren von Holland einschmuggelten. Die geschmuggelten Waren wurden im allgemeinen in Kaffeehäusern, Hotels usw. umgesetzt und waren besonders für diesen Zweck hergestellt. Es konnten noch für 80000–100000 Mk. Waren beschlagnahmt werden. (VI 1/972)

Strafsache. In einer anhängigen Strafsache wurde eine gut erhaltene Herren-Doubléuhr Nr. 5311143 mit der Bezeichnung „Illionis Watch Chase Co., Elgin, U. S. A.“ beschlagnahmt. Die Uhr war am 3. August 1927 in Ulm a. d. Donau verseßt worden. Der Sprungdeckel hat ein kleines Schildchen mit strahlenförmigen Verzierungen, weißes Zifferblatt, arabische Zahlen mit roter 24-Stunden-Zeit und Sekundenzeiger. Es wird vermutet, daß die Uhr im Laufe dieses Jahres in Württemberg gestohlen worden ist. Wir bitten Kollegen, die etwas Näheres über die Herkunft der Uhr wissen, dies der Schriftleitung der UHRMACHERKUNST, Halle (Saale), Königstraße 84, mitzuteilen. (VI 1/986)

Unsere Telegramm-Adressen werden recht oft verwechselt. Wir weisen deshalb darauf hin, daß die für unsere Leser meist in Frage kommende Telegramm-Adresse für Telegramme an die Schriftleitung sowohl (Mitteilung von eiligen Nachrichten, Todesfällen usw.) wie für den Zentralverband (eilige Klischeebuch-, Plakate- usw. Bestellungen und Verbandsangelegenheiten) „Uhrverband, Hallesaale“

ist. Die frühere Telegramm-Adresse „Uhrmacherkunst“ gilt nur noch für geschäftliche Angelegenheiten der UHRMACHERKUNST, also insbesondere Inseratbestellungen usw., und kommt für unsere Leser also nur bei eiliger Aufgabe von Gehilfeninseraten usw. in Frage. (VI 1/939)